

Zentrale und Geschäftsstelle NÖ
A-2351 Wr. Neudorf, Ricoweg 3, Objekt N4
Telefon: 2236/62646, Fax: 02236/62929

Geschäftsstelle OÖ
A-4502 St. Marien/Nöstlbach,
Gewerbepark Ritzlhof, Gewerbeparkstr. 1
Tel: 07229/88055, Fax: 07229/88099

Verlegevorschrift für Naturstein Platten

Gemäß allgemeiner Verkaufs- und Lieferbedingungen der Häusler-GmbH. Zur besonderen Beachtung: § 7 Haftungsausschluss

- 1** **SPEZIAL-
KLEBERBETT-
SYSTEMLÖSUNG**
- 2** **MÖRTELBETT-
SYSTEMLÖSUNG**
- 3** **SPLITTBETT-
SYSTEMLÖSUNG**

Die Errichtung einer Terrasse darf nur durch Personen mit dem entsprechenden Fachwissen erfolgen! Grundkenntnisse in der Bautechnik sind bei jeder Verlegung zwingend notwendig.

85 % aller Reklamationen resultieren aus Verlegefehlern

Ohne Fachwissen zu bauen kann irreparable Bauschäden zur Folge haben, die ausschließlich vom Verleger zu tragen sind.

Die folgende Verlegevorschrift ersetzt nicht das Fachwissen des Verlegers, sie dient zur Orientierung und soll helfen, die am öftesten gemachten Verlegefehler zu verhindern.

www.terrasse.at

Verlegevorschrift einhalten



Überprüfen Sie Ihren Verarbeiter!

Allgem. Verlegehinweise beachten

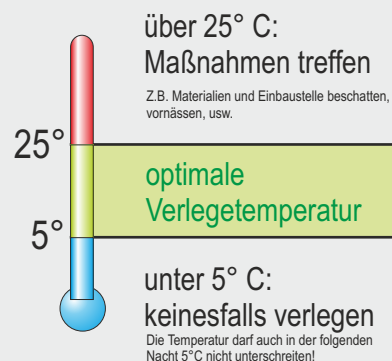


Mindestens 2 % Gefälle



2 cm pro Laufmeter
ist die unterste Grenze.

Temperatur beachten



1 SPEZIAL- KLEBERBETT SYSTEMLÖSUNG



Verarbeitungsvideo im Internet
www.terrasse.at



HYDROREP ECO erhöht die Haftfähigkeit und vermindert die Wasseraufnahme während der Verlegung. Sie können die Platten nach ca. 15 min. Einwirkzeit bereits verlegen, auch wenn die Platten noch feucht sein sollten.

1. Untergrund vorbereiten

Der Untergrund muss staubfrei und feucht sein - keine Pfützen

2. Voranstrich mit HYDROREP ECO

beidseitig vorstreichen - mind. 15 min einziehen lassen



3. Steinkleber plus vollflächig auftragen

Verwenden Sie dazu eine 10 mm Zahnpachtel

4. Steinkleber plus

vollflächig mit einer Zahnpachtel auf der Rückseite aufbringen.



5. Platten mit 4 mm Fugenkreuzen verlegen

Mit der Hand andrücken, der Alu-Latte kontrollieren und mit einem Gummihammer festklopfen.

Bitte beachten: Eine Verlegung auf Knirsch (ohne Fuge) ist nicht zulässig.

Verfugung - siehe Seite 4

2 MÖRTELBETT- SYSTEMLÖSUNG



Verarbeitungsvideo im Internet
www.terrasse.at



HYDROREP ECO erhöht die Haftfähigkeit und vermindert die Wasseraufnahme während der Verlegung. Sie können die Platten nach ca. 15 min. Einwirkzeit bereits verlegen, auch wenn die Platten noch feucht sein sollten.

1. Untergrund vorbereiten

Der Untergrund muss staubfrei und feucht sein - keine Pfützen

2. Voranstrich mit HYDROREP ECO

beidseitig vollflächig vorstreichen - mind. 15 min einziehen lassen



Beachten Sie die Verarbeitungshinweise auf den Säcken.



Beachten Sie die Verarbeitungshinweise auf den Säcken.

3. Drainmörtel plus vollflächig auftragen

Die optimale Stärke des Mörtelbettes beträgt 3-6 cm. Verwenden Sie Abziehhilfen z.B: Holzleisten.

4. Steinkleber plus

vollflächig mit einer Zahnpachtel als Haftbrücke aufbringen



5. Platten mit 4 mm Fugenkreuze verlegen

Platten mit der Hand andrücken.
Mit der Alu-Latte kontrollieren und mit einem Gummihammer festklopfen

Bitte beachten: Eine Verlegung auf Knirsch (ohne Fuge) ist nicht zulässig.

Verfugung - siehe Seite 4

VERFUGUNG

in Verfügunstechnik "Flüssig"

Nur auf trockenen Flächen, nie bei Regen oder großer Hitze!



Verarbeitungsvideo im Internet
www.terrasse.at



1 Sack Fugenmörtel mit
1 Kanister Fugenvergütung anmischen.

Der entscheidende Faktor:

Durch die speziellen Inhaltsstoffe der Fugenvergütung entsteht beim Mischen automatisch ein zähflüssiger Fugenmörtel in richtiger Konsistenz. Dieser kann einfach in die Fugen eingegossen werden.

Wichtig:

Keinesfalls mit Wasser mischen, immer nur Fugenvergütung verwenden.

TIPP: Auf Grund von verschiedenen Faktoren (z.B. zu hohe Temperaturen) kann es vorkommen, dass der Fugenmörtel **zu dickflüssig** ist.

In diesem Falle darf Wasser in kleinen Mengen zugegeben werden - **Achtung: Esslöffelweise - da sonst zu starke Verdünnung!**

Bitte beachten: Bei nicht vorbehandelten Platten entstehen irreparable Schäden an der Oberfläche!



1. Fugenmörtel auftragen

Am einfachsten mit einem Fugenbrett komplett über die Oberfläche auftragen. Antik Marmor Platten und Travertin Platten müssen immer vollflächig verfügt werden!

TIPP: Um ein vollständiges Füllen der Fugen und Poren zu gewährleisten empfiehlt es sich den Fugenmörtel in die Fuge/Pore einzudrücken.



2. Grobreinigung

Sofort nach dem Verfugen mit einem feuchten Schwambrett den überschüssigen Fugenmörtel entfernen. Bei breiteren Fugen erst den Fugenmörtel etwas antrocknen lassen.

TIPP: Schwamm öfters auswaschen, nicht zu viel Wasser verwenden.

3. Endreinigung + Versiegelung

Nach dem Aushärten der Fuge (frühestens nach ca. 24 Stunden - abhängig von Temperatur und Witterung) empfehlen wir eine Endreinigung mit **Häusler Steinreiniger** + Hochdruckreiniger.

Lassen Sie den Reiniger je nach Witterung 3-10 min einwirken (nicht austrocknen lassen) und spritzen Sie danach die gesamte Fläche mit einem Hochdruckreiniger sauber ab (Abstand der Düse nicht unter 30 cm!).

Versiegler Fila W68 auf die saubere trockene Fläche einmalig mit einem Pinsel oder einer Lammfellrolle auftragen.



Beachten Sie die
Hinweise auf den Etiketten

3 SPLITTBETT SYSTEMLÖSUNG

Wichtig:

Prinzipiell können nur Steine ab 3 cm Stärke in Splittbett gelegt werden.
Grundsätzlich gilt: Jede Splittbettverlegung (ausgenommen Pflastersteine) ist nur begehbar und nicht befahrbar!

Verarbeitungsvideo im Internet
www.terrasse.at



Ideal für unterkellerte Terrassen, Balkonflächen und Dachterrassen, um die temperaturbedingten Spannungen in den Platten aufzunehmen.

Wichtig: Eine Splittbettverlegung ist überall dort anzuwenden wo die Entwässerung durch den Unterbau erfolgen soll. Im Splittbett ist keine Gefällekorrektur mehr möglich. Achten Sie darauf, dass das notwendige Gefälle von 2% bereits im oben beschriebenen Aufbau vorhanden ist.

Bitte beachten: nicht bei allen Natursteinplatten anwendbar - beachten Sie bitte die Produktdaten im Katalog bzw. im Internet!
Da Natursteinplatten unterschiedliche Plattenstärken aufweisen können, ist diese Art der Verlegung nur bedingt und nur für geübte Verleger zu empfehlen.

Verlegung in Splittbett mit Unterbeton für Steinplatten.

Bei dieser Verlegeart kann es zur Bildung von sogenannten Wassernestern kommen (siehe nebenstehendes Foto).

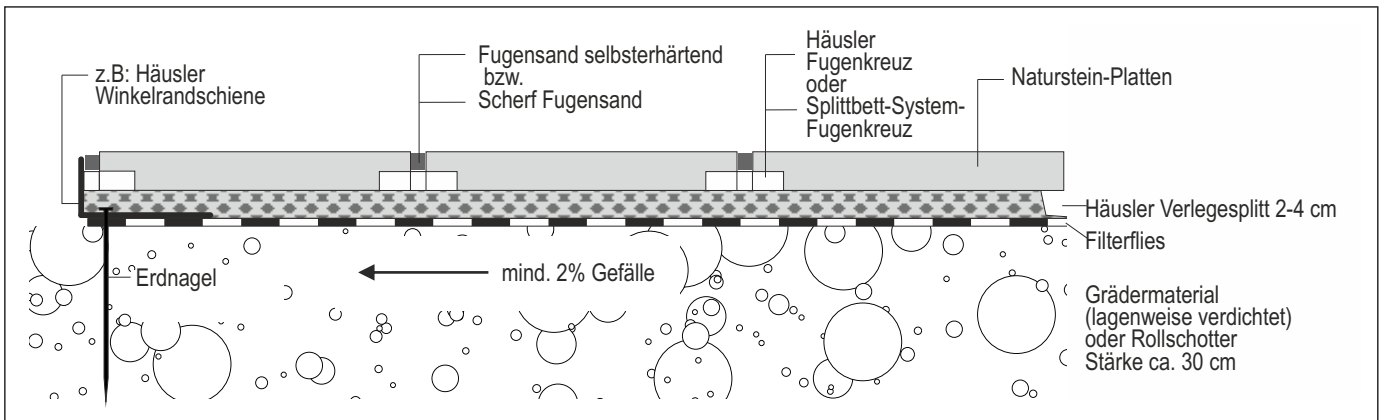
Ein starkes Gefälle und die Verwendung einer Entkoppelungsmatte ist bei dieser Verlegeart unbedingt zu beachten - siehe auch unser Video auf unserer homepage. Diese Verlegeart wird von Häusler deshalb nur bedingt empfohlen.



Wichtig:

Voranstrich mit HYDROREP ECO
beidseitig vorstreichen - mind. 15 min einziehen lassen

Verlegung in Splittbett auf wasserdurchlässigem Untergrund für Natursteinplatten.



Folgende wesentliche Anforderungen werden bei entsprechendem Unterbau erfüllt:

Absolut frostbeständig, dauerhaft ebenflächig (kein Wackeln von Tischen und Stühlen, keine Stolperfallen) und durch die "feste" Fuge leicht zu reinigen (kein Ausschwemmen z. B. des Fugensandes mit dem Gartenschlauch). Entscheidend ist in jedem Fall der richtige Unterbau (siehe Skizze).

Die Verlegung



TIPP:
Holzleiste (2-4 cm) zum Abziehen einlegen.

Schritt 1

Randbefestigung setzen

zB. Winkelrandschienen oder Pflaster-Randschienen mit einem langen Nagel auf dem losen Untergrund befestigen.

Weitere Möglichkeiten:

Randbefestigungssteine, Pflastersteine oder Palisaden

Schritt 2

Verlegesplitt aufbringen

Verlegesplitt in einer Dicke von ca. 2-4 cm auf den Untergrund aufbringen und mit einer Alu-Latte eben abziehen.

Lieferform:

In Kübeln zu 40 kg, Körnung 2-4 mm.

Verbrauch:

Richtwert: Ein Sack je m² bei 2 cm dickem Sandbett.

Schritt 3

Steine verlegen

Steine (zB mit Hilfe eines Plattenhebers) auflegen. Beim Verlegen immer auf die bereits verlegten Platten steigen, nie in das Splittbett. Ein eventuell notwendiger Höhenausgleich ist vom Verleger vorzunehmen.

Bitte beachten: Eine Verlegung auf Knirsch (ohne Fuge) ist nicht zulässig.

Schritt 4

Platten verfugen -

Bitte beachten: nicht alle Verfugungsarten sind bei allen Natursteinplatten anwendbar - siehe Produktdaten im Katalog oder im Internet!

VERFUGUNG MIT HÄUSLER FLEX-FUGENBAND

Keine offene Fugen in denen sich Schmutz und Ungeziefer sammeln.
Einfach in die Fuge hineindrücken - Fugenband dabei nicht anspannen.



Das spezielle „Widerhaken“-Profil ist für Häusler-Produkte entwickelt und ermöglicht das Schließen von Fugen in der Breite von 3 mm bis 4 mm.

Bitte beachten:
Plattenbelag muß unverrückbar fixiert sein.
Daher nur in Kombination mit Fixierkleber verwenden!

Elastisches Silikon-Kautschukprofil, mit einer Schere leicht ablängbar.
Alterungs- und witterungsbeständig, UV-beständig und ozonfest.

Alternative:

Scherf Fugensand

Auf trockener Fläche einfach einkehren - fertig!

Alternative:

Häusler Fugensand selbsthärtend

Fläche vornässen, Vakuumbbeutel aufschneiden und Fugensand lt. Anleitung verarbeiten.

Allgemeines: Unterbau - Kiestragschicht für Splittbett herstellen

Bitte beachten Sie:

Auch die Herstellung einer Kiestragschicht erfordert im Besonderen die Kenntnis der richtigen Bautechnik und sollte nur mit Hilfe eines Fachmannes durchgeführt werden.

Die Variante der Kiestragschicht wird sehr oft einfacher als die Variante mit Unterbeton angesehen. Dies stimmt nur bedingt und zwar im Besonderen bei großen Flächen.

Der Grund:

Für die optimale Verdichtung benötigen Sie unbedingt die entsprechend großen Baumaschinen.

Die fachgerechte Verlegung ohne den dafür notwendigen, großen Geräten (schwere Rüttelplatten oder Vibrationswalzen) ist daher in der Praxis für den Selbstbauer oft noch schwieriger als die Herstellung eines Unterbetons. Allzu oft sieht man durch Setzungsprozesse (durch nicht optimale Verdichtung) unansehnliche Flächen.

Dort wo große Baumaschinen nicht eingesetzt werden können oder nicht verfügbar sind, empfehlen wir die Herstellung eines Unterbetons !

Schritt 1: Frostschuttschicht ausheben

Je nach Bodenbeschaffenheit (Achtung: Die Beurteilung obliegt im Regelfall nur einem Fachmann!) ist die vorhandene Humusschicht oder ein wasserhaltender Untergrund abzugraben. Graben Sie so tief, dass Sie mind. 50 cm Rollschotter oder Grädermaterial einbringen können.

Schritt 2: Frostschutz-Material einbringen

Frostschutz-Material (Rollschotter oder Grädermaterial Körnung ca. 0-63 mm) bis ca. 20 cm unterhalb der gewünschten, fertigen Plattenoberkante einbringen (je nach gewählter Verlegetechnik).

Unser Tipp: Die Frostschuttschicht lagenweise (max. 20 cm je Lage) verdichten. Verwenden Sie dazu eine schwere Rüttelplatte (bei PKW-Befahrung) und achten Sie besonders auf ein Gefälle von 2% bereits in der Frostschuttschicht.

Schritt 3: Feinplanie einbringen

Bringen Sie nun auf die Frostschuttschicht eine ca. 10 cm hohe Feinplanie aus Schotter (Körnung ca. 0-30 mm) auf und verdichten Sie diese wieder mit einer schweren Rüttelplatte. Überprüfen Sie das notwendige Gefälle von 2%.

Unser Tipp: Die Oberfläche des Feinplaniums muss gegenüber der Splittbettschicht filterstabil geschlossen sein (es darf kein Splitt in die Tragschicht einrieseln oder durch Wasser eingeschwemmt werden). Bei grobkörniger Feinplanie ist daher ein Filtervlies zwischen Feinplanie und Splittbett zu verwenden.

Schritt 4: Seitliche Einfassung herstellen

Die seitliche Einfassung der freien Fläche stellt sicher, dass die Platten am Rand nicht auswandern.

Unser Tipp: Verwenden Sie dazu am einfachsten die Häusler Winkelrandschiene.

Schritt 5: Verlegesplitt einbringen

Den Verlegesplitt (Körnung 2-4 mm) ca. 4 cm hoch einbringen. Ziehen Sie das Splittbett am besten mit einer Alu-Latte plan ab.

ALLGEMEINE VERLEGEHINWEISE

Es gibt verschiedene Verlegetechniken für Natursteinplatten von Häusler.

Details zu den Produkten selbst entnehmen Sie bitte unseren aktuellen Nachschlagewerken oder aus dem Internet (service/download Bereich) und wählen Sie die für Ihre Bedürfnisse und Ihr Bauvorhaben richtige Verlegetechnik aus.

Grundregel:

Bei einer festen Verlegung (Mörtelbett oder Kleberbett) muß auch "fest" verfugt werden (Häusler Fugenmörtel). Bei Mißachtung kann es zu Schäden - z.B. Frostaufbrüchen usw. kommen!

Hinweis zur Verlegung im Mörtelbett und im Spezial-Kleberbett:

Bei unterkellerten Terrassen empfehlen wir die Verwendung einer Drainagematte. Die Entscheidung über die Notwendigkeit oder Möglichkeit einer Verlegung mit einer Drainagematte obliegt der Baufirma/dem Verleger.

Unterbau - Betonplatte herstellen

Die einzelnen Arbeitsschritte

Der Bau einer Fläche im Freien erfolgt immer in einzelnen Arbeitsschritten, die unabhängig voneinander durchgeführt werden, aber immer im Zusammenhang geplant werden müssen.

Schritt 1: Humusschicht abgraben

Je nach Bodenbeschaffenheit (Achtung: Die Beurteilung obliegt im Regelfall nur einem Fachmann!) ist die vorhandene Humusschicht oder ein wasserhaltender Untergrund abzugraben. Graben Sie so tief, dass Sie mind. 20 cm Rollschotter oder Grädermaterial einbringen können.

Schritt 2: Frostschutz-Material einbringen

Frostschutz-Material (Rollschotter oder Grädermaterial- siehe Schritt 1) bis ca. 15-20 cm unterhalb der gewünschten, fertigen Plattenoberkante einbringen (je nach gewählter Verlegetechnik).

Unser Tipp: Verwenden Sie am besten Rollschotter in der Korngröße z.B. 16-35 mm. Dieser ist leichter zu verarbeiten (zu schaufeln, zu verteilen, usw.) als der üblicherweise etwas billigere, "grobe" Rollschotter in der Korngröße z.B. 35-70 mm.

Für den Normalfall ist Rollschotter besser geeignet als Grädermaterial, weil er nicht zusätzlich verdichtet werden muß. Grädermaterial wird vor allem nur bei großen Flächen eingesetzt, im Besonderen von Baufirmen mit entsprechend großen Maschinen zum Verdichten.

! Wichtig: Egal welches Material verwendet wird, es dient als Frostschutz-Material. Es verhindert den Stau von Wasser unterhalb des späteren Unterbetons bzw. einen daraus resultierenden Frostschaden. Zusätzlich verhindert es das Aufsteigen von Feuchtigkeit und daraus resultierende "Wasserflecken". Das Frostschutz - Material sollte bereits möglichst exakt mit mind. 2% Gefälle (= 2 cm pro Meter) und ebenflächig ausgeführt sein.

Schritt 3: Plastikfolie auflegen

Legen Sie nun auf den entsprechend vorbereiteten Unterbau eine stärkere Plastikfolie als Trennschicht auf. Die Plastikfolie verhindert das spätere Absetzen des Anmach-Wassers des Betons (und mit dem Wasser auch des Zements) in den Unterbau.

Schritt 4: Bewegungsfugen berücksichtigen

Bei größeren Flächen (ab ca. 25-30 m²) oder längeren Wegen (ab ca. 10 lfm) sind Bewegungsfugen anzuordnen (Achtung: Die Beurteilung obliegt im Regelfall nur einem Fachmann!). Diese müssen bereits im Unterbeton und in dessen Bewehrung vorgesehen sein und müssen sich im späteren Gartenplattenbelag fortsetzen.

Unser Tipp: Wenn notwendig, teilen Sie die zu betonierende Fläche am besten mit einem Schalungsbrett in zwei oder in mehrere Teile.

! Wichtig: Durch diese Bewegungsfugen werden Spannungen gemindert, die vor allem durch Temperaturunterschiede entstehen. Nicht fachgerecht angeordnet und ausgeführt können beträchtliche Schäden entstehen. Sollte der Unterbeton bereits vorhanden sein kann die Bewegungsfuge auch als „Sollbruchstelle“ ausgebildet werden (einfach mit der Flex einschneiden). Wenden Sie sich an Ihren Verarbeiter.

Schritt 5: Bewehrung auflegen

Legen Sie nun auf die Plastikfolie eine Bewehrung auf. Die Art und Dimension der Bewehrung ist von verschiedenen statischen Faktoren abhängig. Wenden Sie sich bezüglich der Bewehrung an einen Fachmann.

Schritt 6: Betonieren

Betonieren Sie den Unterbeton im richtigen Gefälle (mind. 2 %) und ca. 12 cm stark. Mischen Sie dazu am besten Zement und Betonschotter O/16 im Verhältnis von 12 Liter Wasser, 25 kg Zement und Betonschotter bis zur richtigen Konsistenz oder verwenden Sie Fertigbeton der Güte C 16/20.

! Wichtig: Beachten Sie, dass das richtige Niveau des Unterbetones unterhalb des gewünschten fertigen Plattenniveaus liegt. Je nach gewählter Verlegetechnik liegt das Niveau des Unterbetones
um die **gewählte Plattenstärke + mind. 4,0 cm** für Mörtelbett,
um die **gewählte Fliesenstärke + mind. 0,5 cm** für das Spezial-Kleberbett, tiefer als das spätere, fertige Steinplatten-/fliesenniveau

Vorbereitungen für die Verlegung

Beginnen Sie mit dem Verlegen von Häusler Natursteinplatten frühestens vier Wochen nach Fertigstellung des Unterbetons.

Wichtig: Warum vier Wochen? Wie jeder Beton "schwindet" beim Erhärten auch Ihr Unterbeton in den ersten Tagen besonders stark. Diese Zeitspanne zwischen Fertigstellung des Unterbetons und der Verlegung der Platten ist entscheidend für die optimale Haltbarkeit.

Grundsätzlich: Verlegen Sie nicht bei extremer Hitze oder bei intensiver Sonneneinstrahlung. Jeder Mörtel oder Kleber basiert auf Zement und benötigt die richtige Feuchtigkeit zum Erhärten. Hohe Temperaturen entziehen diesen zementgebundenen Materialien Feuchtigkeit und verringern dadurch Ihre Endfestigkeit.

Schritt 1: Untergrund überprüfen

Überprüfen Sie den Unterbeton

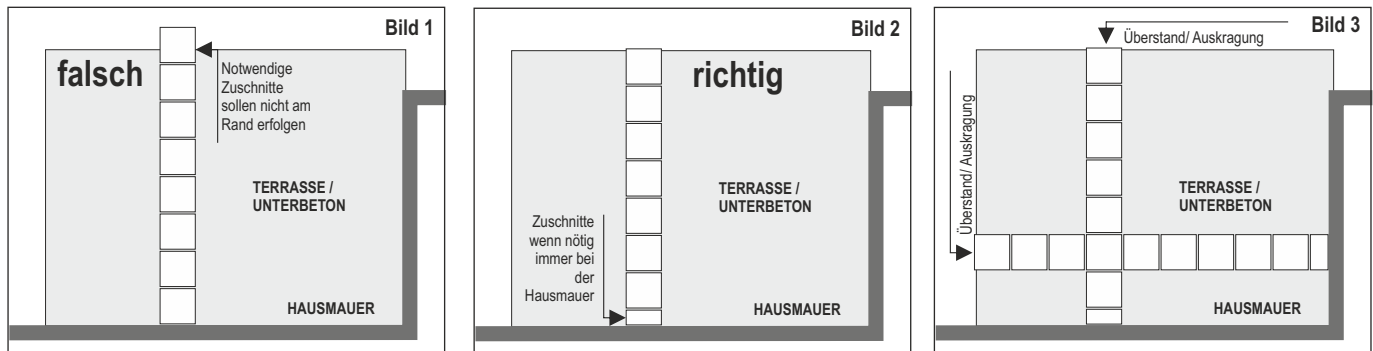
1. auf ein **vorhandenes Gefälle von mindestens 2 %** = 2 cm pro Meter. Wenn dieses unbedingt notwendige Gefälle nicht vorhanden ist, müssen Sie es im Zuge der Plattenverlegung herstellen. **Bitte beachten:** ein Gefälleausgleich bei Spezial-Kleber Verlegung ist nicht möglich.
2. auf seine **Ebenflächigkeit**. Wenn diese nicht gegeben ist, bedeutet dies ebenfalls ein Ausgleichen bei der Verlegung selbst.
3. auf seine **Sauberkeit**. Wenn notwendig mit einem Hochdruckreiniger reinigen. Der Unterbeton muß staubfrei und frei von eventuellen anderen Verunreinigungen sein. Er sollte feucht, aber nicht nass sein.

Unser Tipp: Wenn sie den Unterbeton am Abend vor der Verlegung mit dem Gartenschlauch abspritzen, ist er nicht nur sauber, sondern weist auch die optimale Feuchtigkeit auf.

Schritt 2: Zunächst einige Natursteinplatten trocken auflegen

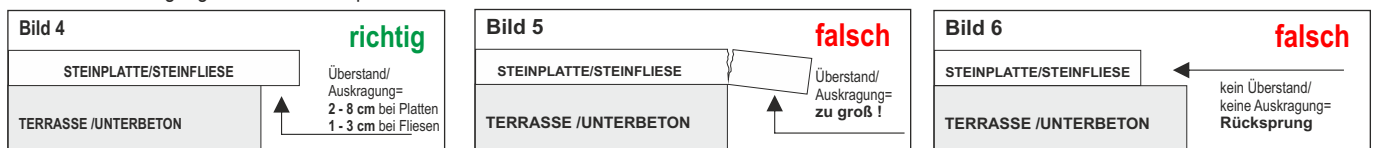
Legen Sie zu Beginn einige Platten/Fliesen trocken auf und berücksichtigen Sie dabei die Fugenbreite. Häusler Fugenkreuze sichern diese gleichmäßige Fugenbreite (siehe Bild 1).

Sie werden sofort erkennen, dass Zuschnitte notwendig sein werden (siehe Bild 2) - eine Plattenverlegung ohne Zuschnitte kommt in der Praxis kaum vor.



Überprüfen Sie nun auch die Querrichtung (siehe Bild 3). Die letzte Platte/Fliese sollte über die Kante des Unterbetons vorspringen= Überstand / Auskragung

Überstand/Auskragung der letzten Steinplatte/Steinfliese:

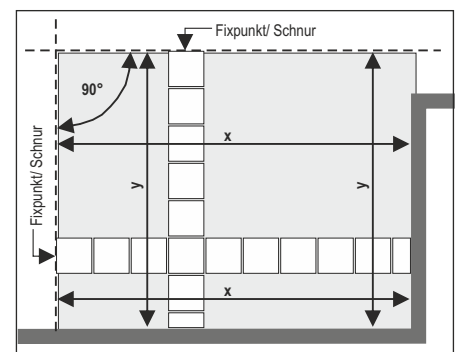


Wenn der Überstand/die Auskragung zu groß ist, besteht für die Platte/Fliese Bruchgefahr (siehe Bild 5). Auch ein Rücksprung (siehe Bild 6) ist falsch, da es in fast allen Fällen einen optischen Mangel darstellt, wenn der Unterbeton unter der Platte/Fliese hervorschaut.

Schritt 3: Fixpunkte schaffen/ Schnur spannen

Im Normalfall werden Sie also bei der von der Hausmauer abgewandten Seite mit der Verlegung beginnen. Spannen Sie nun entlang der gewonnenen Fixpunkte eine Schnur.

Wichtig: unbedingt parallel zur Hausmauer/Abstände (x bzw. y) nachmessen, bzw. unbedingt den rechten Winkel (90°) einhalten! Bei exakter Durchführung dieser Vorarbeiten ergibt sich später das gewünschte, attraktive Erscheinungsbild.



Schritt für Schritt zur Traumterrasse

Variante 1: Natursteinplatten/fliesen verlegen im Mörtelbett

Fertiges Mörtelbett verwenden:

Unser Tipp: Verwenden Sie am besten Baumit Drainmörtel plus in 40 kg Säcken. Dieses speziell entwickelte Mörtelbett enthält alle notwendigen Vergütungsstoffe für eine optimale Haftung, sowohl auf dem Unterbeton als auch auf der Platte selbst, weitere Zugaben oder Arbeitsvorgänge sind dann nicht notwendig.

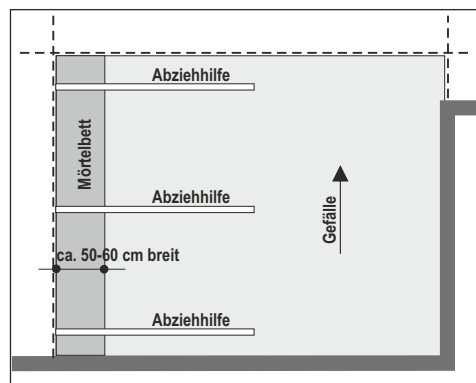
Schritt 1: Abziehhilfen schaffen / Mörtelbett auftragen

Die richtige Stärke des Mörtelbettes beträgt 4 cm. Je nach Exaktheit des Unterbetons kann diese Stärke unterschiedlich sein, mindestens aber muss sie 3 cm betragen.

Spätestens jetzt müssen Sie das richtige Gefälle herstellen!

Mindestens 2% Gefälle = 2 cm pro lfm!

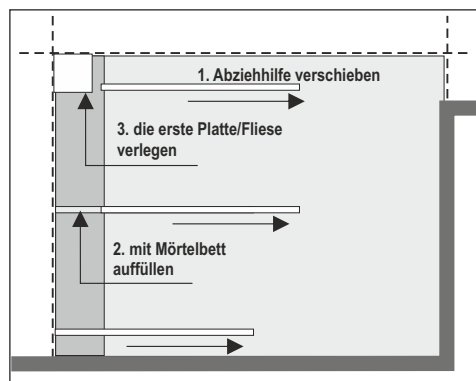
Unser Tipp: Schaffen Sie sich Abziehhilfen- z.B. Holzleisten in der richtigen Stärke helfen Ihnen das Mörtelbett einfach und sauber abzuziehen. Mischen Sie den Naturstein Drainmörtel lt. Sackbeschreibung mit Wasser, und tragen Sie das Mörtelbett ca. 50-60 cm breit auf (nur etwas mehr als die Breite der Platten selbst). Sie stehen dann bei der Plattenverlegung auf dem "trockenen" Unterbeton und nicht im Mörtelbett. Ziehen Sie das Mörtelbett mit einer Latte entlang Ihrer Abziehhilfen exakt ab.



Schritt 2: Verlegen der ersten Platte/Fliese

1. Verschieben Sie die Abziehhilfen in der Verlegerichtung weiter.
2. Den dadurch entstandenen mörtelfreien Streifen füllen Sie mit Mörtelbett auf.
3. Nun können Sie die erste Platte verlegen.

Beachten Sie den exakten Sitz entlang der Schnur. Klopfen Sie die Platte mit einem Gummihammer vorsichtig in das Mörtelbett.



Schritt 3: Verlegen der weiteren Platten/Fliesen

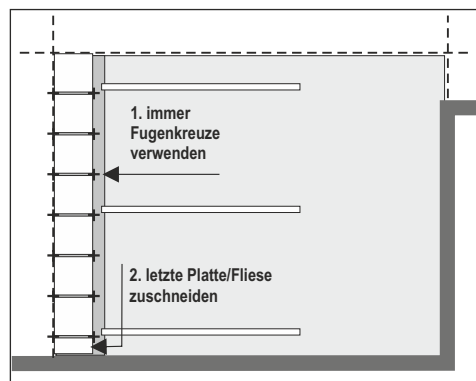
1. Verlegen Sie nun die weiteren Platten. Den richtigen Abstand erhalten Sie einfach und exakt mit Häusler Fugenkreuzen.

Unser Tipp: Die Fugenkreuze bleiben immer in den Fugen, sie sichern zusätzlich den Halt der Platten.

Überprüfen Sie den exakten Verlauf entlang der Schnur bzw. die Ebenflächigkeit mit einer Latte.

2. Die letzte Platte zuschneiden - am einfachsten mit einer "Diamantsäge zum Ausborgen", und ebenfalls mit dem Gummihammer festklopfen.

Dabei zu jedem vorhandenen Mauerwerk (z.B. Hausmauer) einen ca. 5 mm breiten Spalt freilassen - **nicht** anstehen lassen. Dieser Spalt wird dann vor dem Verfugen der fertigen Fläche mit Häusler-Dehnfuge geschlossen.

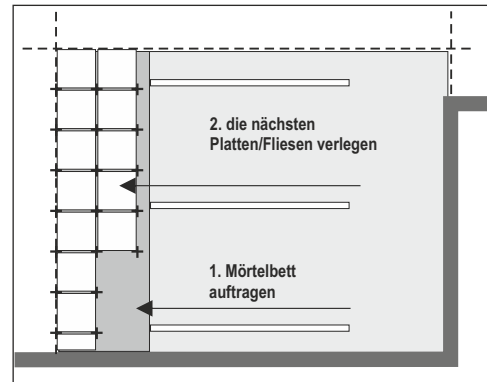


Schritt 4: In Etappen arbeiten

Arbeiten Sie immer in Etappen weiter, Mörtelbett auftragen, Platten verlegen.

Unser Tipp: Tragen Sie nicht eine zu große Fläche Mörtelbett auf einmal auf. Kleinere Etappen lassen sich einfacher bewältigen und erleichtern die Arbeit.

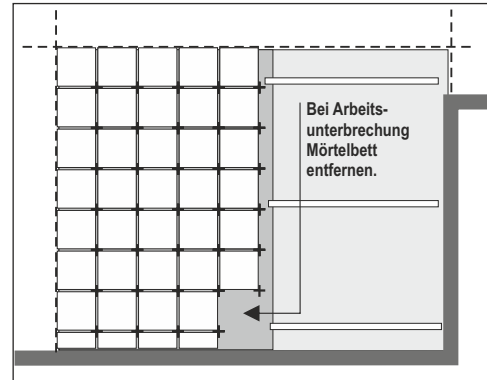
1. Tragen Sie nun das Mörtelbett wieder 50-60 cm breit auf.
2. Dann können Sie die nächsten Platten wieder mit Fugenkreuzen verlegen, festklopfen und die Exaktheit der Lage überprüfen.



Schritt 5: Bei eventuellen Arbeitsunterbrechungen

Bei einer ev. notwendigen Arbeitsunterbrechung muß das über die verlegten Platten hinausragende Mörtelbett entfernt werden.

Ein späteres Weiterarbeiten ist dann problemlos möglich.

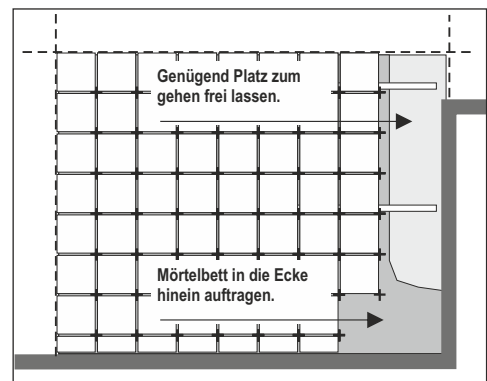


Schritt 6: Nicht auf frisch verlegte Platten steigen

Steigen Sie niemals auf frisch verlegte Platten. Wie Sie am nebenstehenden Beispiel sehen, ist es daher manchmal notwendig "aus der Ecke heraus" zu arbeiten.

Beginnen Sie damit, bevor Sie noch die letzten beiden Reihen verlegen wollen. Es bleibt so genügend Platz und Sie müssen nicht auf bereits verlegte Platten steigen.

Bringen Sie das Mörtelbett bis zur Hausecke hin auf. Wieder nur so viel, wie Sie einfach verarbeiten können.

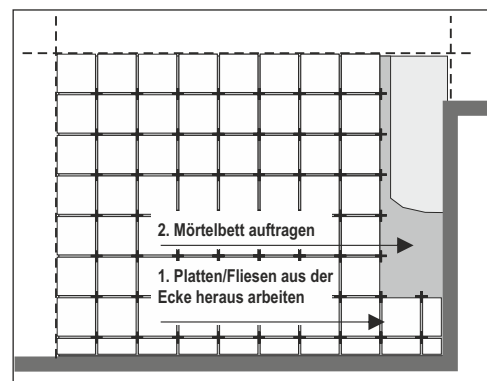


Schritt 7: Aus der Ecke heraus arbeiten

1. Verlegen Sie nun die Platten/Fliesen "aus der Hausecke heraus"

2. Tragen Sie das Mörtelbett für die nächsten Platten auf.

Arbeiten Sie Schritt für Schritt, in kleinen Etappen weiter und vergessen Sie nie die Kontrolle von Gefälle und Ebenflächigkeit.



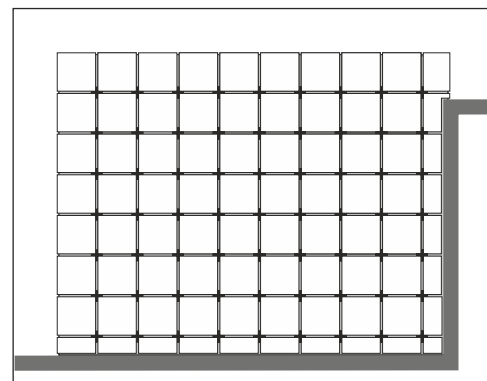
Schritt 8: Fertig verlegen / vor Regen schützen/ nicht betreten

Schützen Sie die fertig verlegte Fläche mindestens 24 Stunden vor Regen.

Betreten Sie Ihre Platten frühestens 24 Stunden nach dem Verlegen.

Unser Tipp: Erst nach dem Verfugen bzw. dem Erhärten des Fugenmörtels ist die notwendige Endfestigkeit erreicht. Daher ist die Fläche bis zur Verfugung noch nicht voll belastbar. Lediglich zum Verfugen selbst darauf steigen!

Vermeiden Sie ein unnötiges "Herumgehen" auf nicht verfugten Platten.



Schritt 9: Verfugung - siehe Seite 4

Variante 2: Natursteinplatten/fliesen verlegen im Spezial-Kleberbett

Die vollflächige Verlegung mit einer Zahnpachtel ist die vom Fliesen verlegen im Innenbereich her oft bekannte Variante. Verwenden Sie dafür eine Zahnpachtel mit einer Zahnung von 1 cm.

Wichtig: Voraussetzung für die vollflächige Verlegung ist der vollkommen exakte Unterbeton (in Estrich-Qualität) mit Gefälle sowie unbedingt die Verwendung von Baumit Steinkleber plus.

Grundsätzliche Verlegungsmöglichkeiten bei Natursteinplatten /fliesen:

Für Neubauer - Verlegung auf vorhandenem Unterbeton

Für Erneuerer/Renovierer - Verlegung direkt auf eine bestehende Fläche (alte Betonplatten, Fliesen)

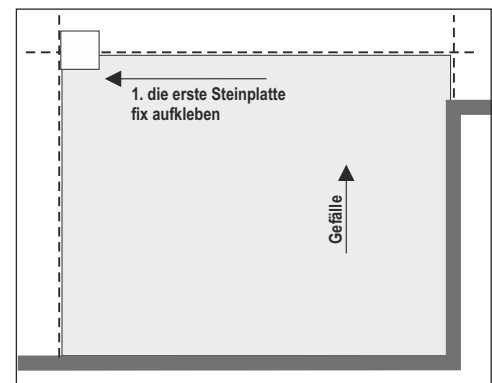
Steinplatten und Steinfliesen werden auf die selbe Art im Spezial-Kleberbett verlegt. Der Einfachheit halber reden wir bei den folgenden Schritten nur von Steinplatten

Schritt 1: Spezial-Klebermörtel anrühren / mit der Zahnpachtel auftragen

Verwenden Sie dazu eine 10er Zahnpachtel

Schritt 2: Erste Steinplatte + Hilfsplatte aufkleben

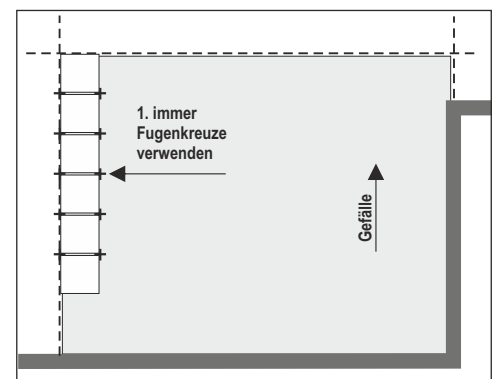
Tragen Sie nun den Klebermörtel für die erste(n) Platte(n) auf und kleben Sie diese mit Hilfe des Gummihammers (nur leicht klopfen) lagerichtig entlang der Schnur in das Kleberbett.



3. Schritt: Verlegen der weiteren Steinplatten

Verlegen Sie nun die weiteren Platten. Den richtigen Abstand erhalten Sie einfach und exakt mit Häusler Fugenkreuzen.

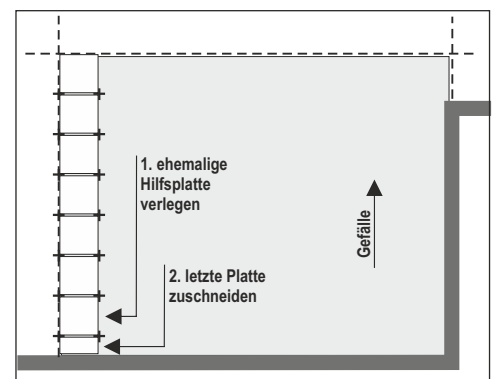
Unser Tipp: Die Fugenkreuze bleiben immer in den Fugen, sie sichern zusätzlich den Halt der Steinplatten. Überprüfen Sie den exakten Verlauf entlang der Schnur bzw. die Ebenflächigkeit mit einer Latte.



4. Schritt: Erste Fliesenreihe fertig verlegen

1. Die letzte Steinplatte der ersten Reihe zuschneiden - am einfachsten mit einer "Diamantsäge zum Ausborgen"- und ebenfalls mit dem Gummihammer leicht festklopfen.

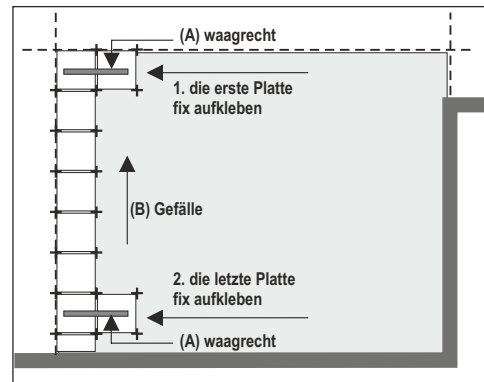
Dabei zu jedem vorhandenen Mauerwerk (z.B. Hausmauer) einen ca. 5 mm breiten Spalt freilassen - **nicht** anstehen lassen. Dieser Spalt wird dann vor dem Verfugen der fertigen Fläche mit Häusler-Dehnfuge geschlossen.



Schritt 5: Erste + letzte Platte der 2. Reihe aufkleben

1. Kleben Sie nun die erste Platte wieder mit fünf Punkten auf, mit Fugenkreuzen und Gummihammer lagerichtig einrichten.
2. Ebenso kleben Sie die letzte Platte der Reihe auf.

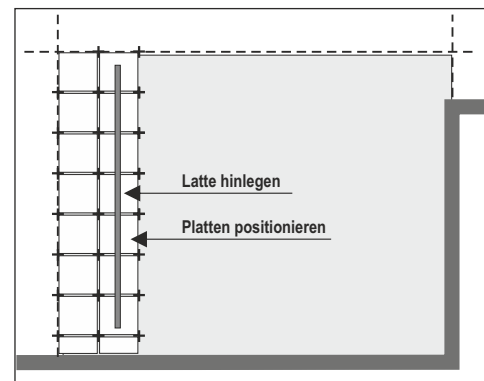
Unser Tipp: Wenn Sie diese beiden Platten waagrecht zur ersten Plattenreihe verlegt haben (A), ergibt sich automatisch das notwendige Gefälle in der Längsrichtung (B) für die weiteren Platten.



Schritt 6: Zweite Reihe fertig stellen

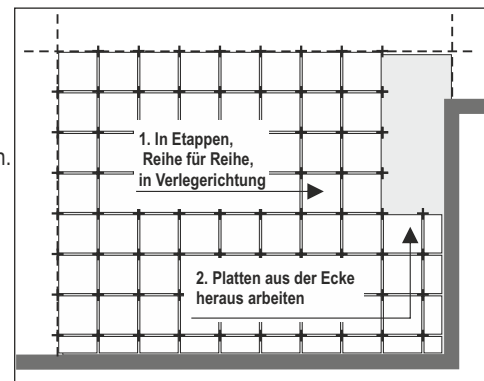
1. Nun können Sie die weiteren Platten der zweiten Reihe aufkleben.

Durch die zuvor fixierte Position der ersten und letzten Platte sind die dazwischen liegenden weiteren Platten besonders einfach und punktgenau zu verkleben. Einfach die Latte über die Platten legen und mit dem Gummihammer Platte für Platte in die richtige Höhe und richtige Lage klopfen.



Schritt 7: In Etappen Reihe für Reihe, dann aus der Ecke heraus

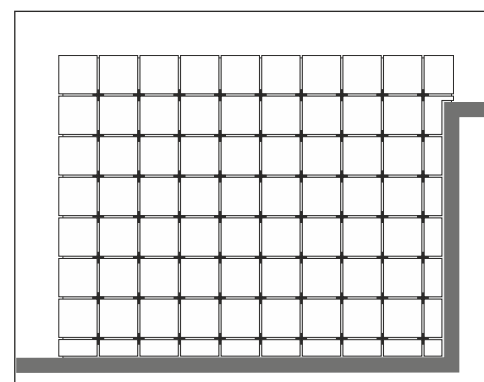
1. Arbeiten Sie in Etappen Reihe für Reihe in Verlegerichtung weiter. Wie im fünften Schritt beschrieben werden wieder die erste und die letzte Platte aufgeklebt. Anschließend wieder die dazwischen liegenden Platten wie im sechsten Schritt beschrieben.
2. Nicht auf frisch verlegte Platten steigen!
Verlegen Sie daher die letzten Platten aus der Ecke heraus.



Schritt 8: Fertig verlegen/vor Regen schützen/ nicht betreten

Schützen Sie die fertig verlegte Fläche mindestens 24 Stunden vor Regen. Betreten Sie Ihre Platten frühestens 24 Stunden nach dem Verlegen.

Unser Tipp: Erst nach dem Verfugen bzw. dem Erhärten des Fugenmörtels ist die notwendige Endfestigkeit erreicht. Daher ist die Fläche bis zur Verfugung noch nicht voll belastbar. Lediglich zum Verfugen selbst drauf steigen! Vermeiden Sie ein unnötiges "Herumgehen" auf nicht verfugten Platten.



Schritt 9: Verfugung - siehe Seite 4

Für offene Fragen stehen Ihnen jederzeit gerne unsere Mitarbeiter zur Verfügung:

Geschäftsstelle Wr.Neudorf / NÖ: 02236/62 646
Geschäftsstelle St.Marien / OÖ: 07229/88 055

noe@haeusler.co.at
ooe@haeusler.co.at



Visit us on
Facebook